

Christliche Arbeiterjugend Deutschland e.V.



Nachhaltigkeit in der CAJ

Eine Checkliste

Die CAJ Deutschland hat sich mit einem Beschluss auf dem Leitungsrat 2012 einstimmig dazu verpflichtet in ihrem Handeln und Wirtschaften auf ihren Veranstaltungen und in ihren Einrichtungen auf das Prinzip der Nachhaltigkeit zu achten.

Begründung:

Wir als CAJ Deutschland nehmen wahr, dass die Auswirkungen nicht nachhaltiger Lebens- und Wirtschaftsweisen bereits spürbar sind. 20 Jahre nach Rio sind wir aufgefordert uns auf allen Ebenen verstärkt für die nachhaltige Entwicklung einzusetzen. Nachhaltige Entwicklung bedeutet, dass sowohl die Bedürfnisse der gegenwärtigen als auch der zukünftigen Generationen befriedigt werden können. Dies beinhaltet daher Themen wie den Klimaschutz und die Schonung von Ressourcen, eine gesunde Ernährung, ein gerechtes Wirtschafts- und Finanzsystem, den Fairen Handel und soziale Gerechtigkeit. Wir als CAJ Deutschland sind ein Teil unserer Umwelt und können sie durch unser Handeln mitgestalten.





Die folgende Checkliste stellt konkrete Maßnahmen vor, wie wir nachhaltig handeln und wirtschaften können. Sie soll helfen den Beschluss zu kontrollieren, zu verbessern und umzusetzen. Die Checkliste stellt keine vollständige Auflistung dar und kann bei Bedarf erweitert werden. Zusätzlich sind weitere Empfehlungen bzw. Ideen für die Umsetzung der Checkliste aufgeführt.

Darüber hinaus wollen wir zukünftig mit einer Internetpräsenz eine Auswahl an Informationen und Links zur Verfügung stellen, um unseren Horizont zu erweitern und uns neues Wissen anzueignen. Wichtig sind außerdem aufklärende Gespräche mit unseren Mitgliedern über eine nachhaltige Lebensweise, um möglichst viele Menschen zum Nachahmen zu motivieren.












Checkliste:








Umsetzbarkeit:  = kurzfristig,  = mittel- oder langfristig

Anreise










-  Aufforderung der Teilnehmer mit dem Bus/der Bahn anzureisen
-  Bei PKW-Anreise Fahrgemeinschaften bilden
-  Erreichbarkeit des Hauses mit öffentlichen Verkehrsmitteln
-  Bei Bedarf Abholservice vom nächstgelegenen Bahnhof




Veranstaltungen / Maßnahmen in Bildungshäusern

-  Maximal eine fleischhaltige (warme) Mahlzeit pro Veranstaltung
-  Biofleisch
-  Importprodukte aus fairem Handel und Herstellerprojekten (z.B. Kaffee, Tee, Schokolade, etc.)
-  Vermeidung von unnötiger Verpackung und Portionspackungen
-  Vermeidung des Einkaufs bei Discountern
-  Vermeidung von Produkten multinationaler Konzerne (z.B. Coca Cola oder Bionade)
-  Mehrweg-Systeme z.B. Pfandflaschen (Vermeidung von PET)
-  Aufforderung an die TN sich energie- und ressourcensparend zu verhalten
-  Müll vermeiden und sachgemäß trennen
-  Wiederverwertbare Materialien (z.B. Dekoration) verwenden
-  Vollwertiges Essen










-  Lebensmittel und Getränke aus regionalem Anbau bzw. regionaler Produktion
-  Saisonales Obst und Gemüse
-  Lebensmittel aus kontrolliert biologischem Anbau bzw. Verbandsware bevorzugt
-  Keine Verwendung von gentechnisch veränderten Produkten
-  Nachhaltig produzierte und vertriebene Produkte
-  Keine Flugware
-  Vermeidung des Einkaufs in Supermärkten

CAJ-Büros / Bundesverband und Diözesanverbände



-  Verwendung von recycelten Gegenständen (z.B. Toiletten-Papier)
-  Verwendung von Produkten mit Umweltsiegel (z.B. Möbel, Büroartikel)
-  Wiederbefüllbare Verbrauchsutensilien (z.B. Stifte, Seifenspender)
-  Ökologischer Druck von Werbe- und Informationsmaterialien (Papier, Farbe) auch bei Druckvergaben
-  Flyeralarm meiden (nicht ökologisch und produziert in Billiglohnländern)
-  Beidseitiger Papierdruck
-  Wenn möglich digitale Kommunikation
-  Konsequente Mülltrennung
-  Bioputzmittel

-  Nachhaltige Banken wählen (GLS Bank, Banken in kirchlicher Trägerschaft), auch bei Geldanlagen
-  Versicherungen auswählen, die ihre Gelder auf Nachhaltigkeit setzen bzw. investieren
-  Büro-Zubehör bei ökologischen Herstellern kaufen (z.B. bei Memo)







Energie

-  Sparsamer Stromverbrauch
-  Stand-by-Modus nur wenn unerlässlich bzw. er zur Energieeinsparung beitragen kann
-  Bezug von Ökostrom (z.B. EWS, Greenpeace Energy, Naturstrom)
-  Verantwortungsvolles Heizverhalten
-  Verwendung von Steckerleisten mit Ausschaltknopf
-  Energiesparlampen (mit Ökosiegel)
-  Energieeffiziente Geräte (z.B. Spülmaschine, Waschmaschine)
-  Alternative Strom- und Wärmeengewinnung vor Ort (z.B. Solar, Photovoltaik, Erdwärme)
-  Umweltfreundliche Heizung, möglichst regenerative Energieträger, Thermostate

Wasser

-  Sparsamer Umgang mit Trinkwasser
-  Wassersparende Spülmaschinen/Toilettenspülungen

Ergänzung: Maßnahmen bei eigenen Bildungshäusern

-  Nutzpflanzen auf dem Gelände: Vor allem langjährige Obstbäume (Apfel, Birne, Pflaume, Kirsche, Haselnuss,...)
-  Partnerschaften mit regionalen inhabergeführten Bioläden
-  Bäume pflanzen und als Kaminholz nutzen
-  Regenwasserzisterne für Toilettenspülung
-  Wasser heizen mit Solarkollektoren
-  Wärmedämmung

Ideen für die Umsetzung der Checkliste:

Um den Stellenwert einer veganen und vegetarischen Ernährung zu erhöhen, wird es eine diskriminierungsfreie Gestaltung der Anmeldeformulare bezüglich der gewünschten Ernährungsart der Teilnehmer geben. Das bedeutet konkret, dass es sowohl möglich sein wird eine vegane, eine vegetarische oder eine fleiscenthaltende Kost anzukreuzen.

Es wird empfohlen Bildungshäuser bezüglich folgender Fragestellungen anzuschreiben:

- Bieten Sie Lebensmittel aus regionalem Anbau an?
- Ist das angebotene Essen vollwertig?
- Gibt es auch ein vegetarisches und veganes Angebot?
- Entstammen die Lebensmittel aus einem kontrolliert biologischen Anbau?
- Werden Strom und Wärme aus erneuerbaren Energien bezogen?
- ...

Im besten Fall werden die Fragen die Mitarbeiter der Bildungshäuser zum Umdenken und Handeln animieren. Als Reaktion wünschen wir uns, dass sich das Angebot sich im Laufe der Zeit an unsere Anregungen anpasst.

Bildungsfahrten zum Thema Nachhaltigkeit organisieren: z.B. Gnadenhof, Biobauernhof, Massentierhaltungsbetrieb, Eine Welt Laden, Atomkraft- und Kohlekraftwerk, Biogas- und Windkraftanlage

Entwicklung und Auslegung eines Leitfadens für eine nachhaltige Lebensweise auf unseren Veranstaltungen.

Weitere Informationen zu den einzelnen Punkten der Nachhaltigkeits-Checkliste werden auf der Internetseite der CAJ (www.caj.de) ab 2014 zur Verfügung gestellt.

Habt ihr weitere Ideen? Lasst eurer Kreativität freien Lauf!

Impressum

Christliche Arbeiterjugend Deutschland e.V.

Hüttmannstr. 52

45143 Essen

Fon +49 (0)201 / 621065

Fax +49 (0)201 / 626671

bundesverband@caj.de

www.caj.de

